



Köln

Nord-Süd-Stadtbahn

Alle Haltestellen ab Sommer startklar

Erstellt 27.02.2015



Alles vorbereitet: Auch am Kartäuserhof sollen noch in diesem Jahr die Stadtbahnen rollen. (Foto: Schmülgen)

Bis auf die Haltestelle Severinstraße sind alle Stationen im südlichen Teil der Nord-Süd-Stadtbahn für den provisorischen Betrieb parat. Das hat die KVB bestätigt. Ursprünglich sollte 2011 die Gesamtstrecke befahrbar sein. Von Manfred Reinnarth

Köln. Bis auf die Haltestelle Severinstraße sind alle Haltestellen im südlichen Teil der Nord-Süd-Stadtbahn für den provisorischen Betrieb ab dem Fahrplanwechsel im Dezember vorbereitet. „Alle anderen Haltestellen sind schon abgenommen. Sie waren Ende 2014 fertig“, erklärte KVB-Sprecherin Gudrun Meyer gestern. Am Tag, nachdem die Rundschau die Teilbetriebnahme der Stadtbahn im Süden publik gemacht hatte, bestätigte die KVB den vorgezogenen Inbetriebnahmetermine. Zuvor war eine Teilbetriebnahme stets erst für Mitte 2016 angekündigt worden.

Diesen Sommer soll dann auch die Abnahme an der Haltestelle Severinstraße erfolgen. Auch sie war viel früher fertig. Schließlich sollte die Nord-Süd-Stadtbahn seit 2011 fahren. Doch der Einsturz des Historischen Archivs der Stadt Köln und zweier Nachbarhäuser, bei dem zwei Menschen starben, lässt seit dem Unglückstag vor sechs Jahren keinen Weiterbau am Waidmarkt zu.

Die KVB nutzten die zusätzliche Zeit für eine Änderung an der Wandverkleidung in der Haltestelle Severinstraße. Und diese bedarf nun noch einer Abnahme.

Die Stromversorgung und die Signaltechnik in den beiden Tunnelröhren, die eigentlich vom Waidmarkt aus gesteuert werden sollten, mussten für das geplante Provisorium verändert werden. Laut Meyer werden die Änderungen „rechtzeitig fertig“.

Der Stadtbetrieb Häfen und Güterverkehr Köln (HGK) erfüllt gerade durch einen Umbau seinen Anteil an der Vorbereitung der Stadtbahnstrecke entlang des Rheins. Denn die neue Linie 17 soll ab Dezember die Trasse nutzen, die schon von der Linie 16 befahren wird. Bislang ist lediglich eine Lösung für einen Betrieb zwischen Severinstraße und Rodenkirchen in den Morgenstunden gefunden. Tagsüber könnte die Linie 17 höchstens zwischen Severinstraße und Marktstraße pendeln, aber nicht zum Rhein abbiegen. „Die Linie 16 verkehrt zwischen 7 und 8 Uhr bis Wesseling, nach 8 Uhr aber nur bis Sürth“, erklärte Meyer. Wegen der längeren Fahrtzeit nach Wesseling sei darum nur innerhalb dieser Stunde ein weiterer Zug auf diese Strecke zu bringen, nicht aber zu einer anderen Uhrzeit. Da die Linie 16 derzeit am Morgen stark frequentiert ist, spricht KVB-Vorstands-Vorsitzende Jürgen Fenske von einer „deutlichen Angebotsverbesserung“.

Damit die Linie 17 der Linie 16 besser ausweichen kann und nicht deren Strecke blockiert, muss in Rodenkirchen noch fleißig gebaut werden. Zwei Weichen ermöglichen die Einfahrt in ein Abstellgleis zwischen Hauptgleis und Pendlerparkplatz. Der Bahnsteig muss um 36 Meter verlängert werden.

Die nächste Möglichkeit auf der Hauptstrecke zwischen Köln und Bonn die fahrtrichtungsgebundenen Gleise zu wechseln, gibt es in Sürth. An der dortigen Wendeanlage sind jedoch keine Veränderungen geplant.

Ein weiteres Gleiswechselbauwerk zwischen Alteburger Straße und Bonner Wall wird die Bahnen bei Einfahrt in die Tunnelröhren sortieren. Außer den sechs morgendlichen Fahrten kann die KVB wegen laufender Prüfungen derzeit keine Zusagen machen.

Kommentar Anwohner-Initiative Colonia ELF:

Nit alles, wat en Loch hätt, is kapott – oder aus der Not eine Tugend machen!

Die Anwohner-Initiative Colonia ELF, wie auch die Interessengemeinschaft Kölner Süden, fordern seit langem eine P&R-Großanlage in Godorf. Dort schneiden sich die A555, die demnächst vierspurige L150 (Godorf – Brühl) und die Linie 16 – von der allerdings jede zweite eine Station vorher, in Sürth, wendet. Würde diese erst in Godorf wenden und auch die neue Linie 17 bis dorthin fahren, hätte man noch in diesem Jahr eine P&R-Anlage ähnlich interessant wie die in Weiden.

Im 5-Minuten-Takt bis zum Chlodwigplatz und alle 10 Minuten bis Hauptbahnhof oder Severinstraße. 6,5 Km der stauanfälligen A555, das Autobahnkreuz und der Verteilerkreisel Köln-Süd wären von den Pendlern komplett entlastet. Bei den vielen vorhandenen Gleisen der HGK am Bahnhof Godorf dürfte dort eine Wendeanlage wohl das geringste Problem sein.